

Mit Rollator durch die Kita

„Wirbelwind“-Kinder lernen in Annerod, was es heißt, alt zu werden / Austausch mit Seniorenzentrum

ANNEROD (red). Ein ungewöhnlicher Anblick in der Kita „Wirbelwind“ in Annerod: Wo sonst vor allem buntes Spielzeug und Bilderbücher das Bild prägen, standen diesmal Gehilfen, ein Rollator sowie ein Rollstuhl im Raum. Michelle Wolff, Mitarbeiterin im Anneröder „Alloheim“, hatte die Hilfsmittel mitgebracht und stellte sie den Kindern vor. Dabei konnte der Nachwuchs auch Fragen rund um das Seniorenzentrum stellen – und bekam einen Einblick, was es heißt, älter zu werden.

Der Austausch zwischen Alt und Jung hat in Annerod schon fast Tradition.

Kinder und Senioren treffen sich regelmäßig im Seniorenzentrum. Gemeinsam mit den Erziehern Isabell Geis und Daniel Görlach wird eine neu gemischte Gruppe mit 14 Kindern das Projekt am kommenden Montag, 10. Februar, starten.

Zur Vorbereitung nun also der Blick auf Rollator, Rollstuhl und Gehstock, die selbstverständlich auch ausprobiert werden durften. So, und durch die vielen Fragen der Kleinen, konnte ein empathischer Umgang zu den Senioren und deren Lebenswelt hergestellt werden. Mit viel Spaß haben die Kinder

auch Einiges gelernt, um die ältere Generation besser verstehen zu können.

Durch dieses Treffen hatte die „alte“ Seniorenzentrumgruppe der Kita einen schönen Abschluss und die neuen Kinder konnten mit viel Begeisterung und Enthusiasmus an das Projekt herangeführt werden. Durch das Projekt sind viele gemeinsame Treffen geplant. Andreas Lutz (Leiter Seniorenzentrum) und Fiolla Dervishi-Maliqi (Leiterin Kita) sind bemüht, die Kooperation zwischen „Wirbelwind“ und „Alloheim“ nicht nur zu erhalten, sondern sie auch auszubauen.